20.11.2026

PHSG-Hochschultag: Lesekompetenz für die Welt von morgen

Am Hochschultag der Pädagogischen Hochschule St. Gallen drehte sich alles ums Lesen und die Frage, wie Kinder und Jugendliche in Zeiten Künstlicher Intelligenz und digitaler Medien ihre Lesekompetenz entwickeln und stärken können. Die Anerkennungspreise für die Förderung der St.Galler Lehrer:innenbildung erhielten in diesem Jahr Prof. Wilfrid Kuster und Prof. Ulrich Schütz, der Bridge Award ging an das Projekt «ACCOMPAGNA».

Lesen gehört zu unserem Alltag. Wir lesen ständig und überall, meist fast automatisch. Doch in Zeiten Künstlicher Intelligenz, neuer Kommunikationsformen und gesellschaftlichen Wandels verändert sich unsere Art zu lesen. Welche Bedeutung diese Entwicklung für die Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen hat und wie die Leseförderung von morgen aussehen kann, war Thema des diesjährigen Hochschultags der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) vom Donnerstag, 19. November 2026, der unter dem Titel «Lesen! Zukunft gestalten.» stand.

Neue Möglichkeiten sinnvoll nutzen

«Wir lesen heute nicht unbedingt weniger, aber anders», sagte PHSG-Rektor Prof. Dr. Horst Biedermann in seiner Begrüssung. Die Texte seien kürzer und einfacher geworden. Gleichzeitig nehme mit dem Rückgang des literarischen Lesens auch die Lese- und Schreibkompetenz ab. Damit werde es immer schwieriger, Informationen kritisch einzuordnen und Fake News zu erkennen. Umso wichtiger sei es, so Biedermann, die Lese- und Schreibkompetenz im digitalen Zeitalter neu zu definieren. «Lesen ist eine zentrale Kulturtechnik, die für eine lebenswerte Zukunft unverzichtbar ist.»

Bettina Surber, Bildungsdirektorin und Präsidentin des Hochschulrates, betonte, dass alle Kinder und Jugendlichen die Chance haben müssten, ihre Lesekompetenz zu entwickeln. «Nicht alle wachsen aber in einem Umfeld auf, in dem Bücher und Geschichten zum Alltag gehören.» Die Schule könne diese Unterschiede nicht vollständig ausgleichen, aber dazu beitragen, dass sie nicht während der gesamten Bildungslaufbahn bestehen bleiben. Die Veränderungen durch Künstliche Intelligenz und digitale Medien dürften nicht nur als Bedrohung gesehen werden, sagte Surber. «Vielmehr müssen wir uns fragen, wie wir die neuen Möglichkeiten sinnvoll nutzen können, ohne jene Fähigkeiten zu vernachlässigen, die für das selbstständige Denken wichtig sind.»

Blick in die aktuelle Forschung

Im Anschluss sprach Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat, Leiterin des Instituts Sprachliche und Literarische Bildung, über die Leseförderung in einer sich wandelnden Welt. Sie warf die Frage auf, wie verhindert werden kann, dass vertieftes Lesen angesichts neuer Technologien zu einer «Kulturtechnik der Wenigen» wird, und betonte, dass Leseförderung eine gemeinsame Aufgabe aller Schulfächer sei. «Lesen ist nicht nur eine individuelle, sondern auch eine kulturelle und

soziale Praxis.» Als Beispiel nannte sie das Projekt «Die PHSG liest ein Buch», in dessen Rahmen in diesem Herbst der Roman «Grossmütter» von Melara Mvogdobo gemeinsam gelesen und diskutiert wurde. Auch am Hochschultag war das Buch präsent: Drei Studierende trugen während der Veranstaltung ausgewählte Passagen vor, teilweise auch mit musikalischer Begleitung.

Anhand von drei aktuellen Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurde aufgezeigt, wie die PHSG auf die aktuellen Veränderungen reagiert. Am Institut für Frühe Bildung 0 bis 8 wird beispielsweise erforscht, welches Potenzial digitale Apps für die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung bieten. Ein Projekt des Instituts Sprachliche und Literarische Bildung befasst sich mit den Hürden des literarischen Verstehens, und in einer Review des Instituts Pädagogische Psychologie werden die Auswirkungen der KI-Nutzung auf die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen untersucht.

Anerkennungspreis zwei Mal verliehen
Fester Bestandteil des Hochschultags ist die Verleihung des Anerkennungspreises für die Förderung der St.Galler Lehrer:innenbildung. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an zwei Preisträger: Prof. Wilfrid Kuster und Prof. Ulrich Schütz. Kuster, Dozent für französische Sprache und Literatur, wurde für sein langjähriges Engagement für die Mehrsprachigkeit gewürdigt, die er insbesondere in Forschung, Entwicklung und Weiterbildung fördert.

Schütz hat sich über viele Jahre für die naturwissenschaftliche und technische Bildung an der PHSG eingesetzt. Unter anderem führte er mehr als 100 Weiterbildungen für Lehrpersonen durch und produzierte zahlreiche Experimentiervideos für Studierende. In ihren Laudationes würdigten Prof. Dr. Nicolas Robin, Prorektor Ausbildung, und Prof. Dr. Christian Brühwiler, Prorektor Forschung & Entwicklung, die unermüdliche Arbeit der beiden Preisträger.

Projekt «ACCOMPAGNA» ausgezeichnet
Bereits zum dritten Mal wurde der Bridge Award vergeben. Mit ihm werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte ausgezeichnet, die einen besonderen Einfluss auf die Bildungspraxis haben. Der Preis ging in diesem Jahr an das Projekt «ACCOMPAGNA». Seit dessen Start im Jahr 2015 wurden rund 300 geflüchtete und neu zugewanderte Kinder und Jugendliche von PHSG-Studierenden begleitet und gefördert. Davon profitieren beide Seiten: Die Kinder und Jugendlichen erhalten individuelle Unterstützung, während die angehenden Lehrpersonen wertvolle Erfahrungen für ihren späteren Berufsalltag sammeln.

Musikalisch umrahmt wurde der Hochschultag von PHSG-Studierenden des Studiengangs Sek I aus dem Modul Musikpraxis unter der Leitung von Rolf Engler. Für das Gesamtkonzept der künstlerischen Beiträge war Björn Reifler von der Fachstelle Theater verantwortlich, und durch die Veranstaltung führte Regula Elsener. Beim anschliessenden Apéro riche bot sich den Teilnehmenden Gelegenheit, sich über das Erlebte auszutauschen.

Auskünfte
Pädagogische Hochschule St.Gallen
Kommunikation
Telefon: +41 71 243 94 44
E-Mail: communication@phsg.ch

Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)
Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) bildet Lehrpersonen für die Volksschule und die Sekundarstufe II aus und gestaltet Bildung praxisnah, wissenschaftlich fundiert und zukunftsorientiert. In den vier Leistungsbereichen Ausbildung, Forschung & Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistungen entwickelt sie innovative, relevante und wirksame Angebote für Studierende, Lehrpersonen, Schulen und weitere Akteur:innen des Bildungswesens. Ihre Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) unterstützen Lehrpersonen, Studierende und Schulen mit Lernumgebungen, Beratung, Weiterbildung sowie Medien und Materialien und stärken den Transfer zwischen Hochschule und Schulpraxis. Die PHSG beschäftigt knapp 570 Mitarbeitende. Derzeit studieren über 1’500 Personen an der PHSG. Ihr Campus erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau.